

- Version 2.0 vom 05.09.2024 -

Häufige Fragen und Antworten (FAQ)

im Zuge der Förderung von Infrastrukturprojekten zur Schließung von Versorgungslücken („Lückenschluss-Pilotprogramm“) vom 05.09.2024

Im Auftrag des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr

Projektgebiet A:

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

für die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Tel. +49 (0)30 2636 5050
kontakt@gigabit-pt.de
www.gigabit-projekttraeger.de

Projektgebiet B:

aconium GmbH

für die Bundesländer Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein

Tel. +49 (0)30 2332 49 – 777
projekttraeger@aconium.eu
www.aconium.eu

1. Was ist das Lückenschluss-Programm?

Das Lückenschluss-Programm des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) hat zum Ziel, gezielt Kleinst-Versorgungslücken in der Gigabit-Infrastruktur zu schließen, die aufgrund ihrer Größe vom bereits erfolgten oder geplanten eigenwirtschaftlichen Ausbau nicht berücksichtigt wurden bzw. werden. Das Programm nutzt besonders Synergien zum eigenwirtschaftlichen Ausbau. Dies wird möglich, weil das Pilotprogramm vereinfachte Bewilligungs- und Förderverfahren aufgrund der geringen Projektgröße ermöglicht.

2. Was unterscheidet das Lückenschluss-Programm vom regulären Förderprogramm?

Im Gegensatz zu den regulären Förderaufrufen des Gigabit-Förderprogramms des Bundes konzentriert sich das Lückenschluss-Programm auf spezifische, kleinere, bestehende oder zukünftige, zusammenhängende Versorgungslücken. Das reguläre Programm fördert großflächige Projekte mit oft dispersen Adresslagen, die häufig einen längeren Planungs- und Umsetzungszeitraum benötigen. Das Lückenschluss-Programm hingegen zielt auf eine präzise und schnellere Erschließung kleinerer Gebiete unter Nutzung von Synergiepotenzialen vor Ort ab, wodurch sich der Tiefbauaufwand als größter Kostenfaktor reduziert.

3. Was unterscheidet den zweiten Aufruf zum Lückenschluss-Programm vom ersten Aufruf zum Lückenschluss-Programm?

Mit Start des zweiten Aufrufs zum Lückenschluss-Programm werden die maximalen Gesamtprojektausgaben von 500.000 Euro auf 1.000.000 Euro erhöht. Zudem entfällt die Beschränkung auf 100 Projekte in diesem Aufruf. Der Aufruf endet, wenn die verfügbaren Mittel gebunden sind bzw. spätestens am 15.11.2024. Alle weiteren Bestimmungen bleiben erhalten.

4. Wann beginnt der zweite Aufruf im Lückenschluss-Programm?

Der erste Pilotaufruf wurde am 05.09.2024 erfolgreich beendet. Der zweite Aufruf zum Lückenschluss-Programm startet am 05.09.2024. Anträge können ab dem 05.09.2024, 14 Uhr bis zum 15.11.2024 gestellt werden. Entscheidend ist der Zeitpunkt des Antragseingangs („Windhundverfahren“) auf den Onlineplattformen der Projektträger.

5. Was ist das Hauptgebiet?

Als Hauptgebiet gilt das Gebiet, in dem der aktuell geplante oder laufende eigenwirtschaftliche Ausbau erfolgt oder in dem bereits der Gigabitausbau stattgefunden hat. Der eigenwirtschaftliche Ausbau auf Geschwindigkeiten von mindestens 1 Gbit/s zu Spitzenlastzeitbedingungen muss im Hauptgebiet verbindlich zugesichert (z.B. im Branchendialog) oder ein Gigabit-Ausbau bereits erfolgt sein.

6. Was ist das Lückenschluss-Gebiet?

Das Lückenschluss-Gebiet umfasst alle Adressen für die kein gigabitfähiger Ausbau angekündigt oder umgesetzt ist. Es definiert sich über die Gesamtprojektausgaben: Die Gesamtausgaben des Zuwendungsempfängers zum Ausbau des Gebietes dürfen 1.000.000 Euro pro Projekt nicht überschreiten. Mit dem Ausbau des Lückenschluss-Gebietes müssen alle förderfähigen Adressen/Teilnehmer der Gemeinde bzw. abgrenzbaren Verwaltungsbezirke/Ortsteile gigabitfähig erschlossen sein.

7. Wie erfolgt die Gebietsabgrenzung?

Alle Adressen einer Gemeinde, eines Verwaltungsbezirks oder eines Ortsteils müssen umfasst sein. Das zu erschließende gesamte Gemeinde- oder Ortsteilgebiet, bestehend aus Haupt- und Lückenschluss-Gebiet müssen eine zusammenhängende Fläche des amtlichen Gemeindegrenzen (AGS) bilden. Zur Plausibilisierung können beispielsweise kommunale Bebauungspläne genutzt werden.

8. Was sind die Voraussetzungen für eine Förderung im Lückenschluss-Programm?

Die Gesamtprojektausgaben dürfen 1.000.000 Euro nicht überschreiten. Zudem muss eine gigabitfähige Erschließung aller förderfähigen Adressen im gesamten Gebiet der Gemeinde, des Ortsteils oder des Verwaltungsbezirks gewährleistet sein.

Festsetzung einer vorläufigen Fördersumme.

17. Ist zum Zeitpunkt der Antragstellung ein abgeschlossenes MEV erforderlich?

Nein. Das notwendige MEV ist nach der Antragstellung im Lückenschluss-Programm unverzüglich zu starten. Die Mindestfrist zur Stellungnahme beträgt hierbei 30 Tage und die Abfrage ist auf das Lückenschluss-Gebiet zu beschränken.

18. Ist vor dem MEV ein relevanter Zeithorizont (Abfragezeitraum) festzulegen?

Ja, vor Beginn des MEVs ist durch den Zuwendungsempfänger ein Abfragezeitraum (relevanter Zeithorizont) entsprechend dem erwarteten Realisierungszeitraum des Lückenschluss-Projektes festzulegen, wobei dieser mindestens drei und maximal sieben Jahre betragen darf. Wird der Ausbau des geförderten Netzes nicht innerhalb des relevanten Zeithorizontes abgeschlossen, so muss erneut ein MEV durchgeführt werden.

19. Können MEV, die zwar nach der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024, aber nicht speziell für das Lückenschluss-Programm durchgeführt wurden, dennoch für das Lückenschluss-Programm anerkannt werden?

Ja, auch bereits abgeschlossene MEV nach der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024 können grundsätzlich im Lückenschluss-Programm verwendet werden.

20. Welche Projektgrößen sind im Lückenschluss-Programm förderfähig?

Gemäß Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024 muss ein Förderprojekt alle förderfähigen Adressen der betroffenen Gemeinde oder abgrenzbaren Verwaltungsbezirke/Ortsteile umfassen. Die Gesamtausgaben für ein Projekt dürfen 1.000.000 Euro nicht überschreiten. Diese Grenze gilt auch für andere Finanzierungsbestandteile (bspw. Länder und Kommunen).

21. Wie hoch ist die maximale Fördersumme des Bundes?

Die Gesamtausgaben des Zuwendungsempfängers zum Ausbau des Gebietes dürfen 1.000.000 Euro pro Projekt nicht überschreiten. Es gelten die bekannten Förderquoten nach Nr. 6.8 der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024 von 50, 60 bzw. 70%, je nach Wirtschaftskraft der Gebietskörperschaft. Projekte mit einer Fördersumme unter 10.000 Euro werden nicht gefördert.

22. Was sind die nächsten Schritte nach Antragseinreichung?

Der Antragsteller hat nach der Antragseinreichung unverzüglich das MEV zu starten und im Anschluss an die Bescheidung das Auswahlverfahren durchzuführen. Der Start des Auswahlverfahrens erfolgt frühestens nach Abschluss und Auswertung des MEV. Um eine schnelle Umsetzung zu fördern, setzt die Bewilligungsbehörde schon vor dem Auswahlverfahren die Fördersumme in abschließender Höhe fest. Abweichend zum Standard- und Fast-Lane-Aufruf entfällt damit die Beantragung und Festsetzung einer vorläufigen Fördersumme.

23. Wie ist vorzugehen, wenn sich nur ein Bieter am Auswahlverfahren beteiligt?

Sollten sich weniger als drei Bieter am Auswahlverfahren beteiligen, werden die Angebote durch einen unabhängigen Prüfer auf Plausibilität gemäß Nr. 6.11 der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024 hin überprüft.

24. Wie erfolgt die Auszahlung der Fördermittel im Rahmen des Lückenschluss-Programmes?

Die Auszahlung erfolgt einmalig nach Abschluss der Baumaßnahme, vorbehaltlich eines Sicherheitseinbehalts von 10 %, der nach Prüfung des Verwendungsnachweises ausgezahlt wird.

25. Können zwei oder mehr Gemeindegebiete (AGS) in einem Antrag enthalten sein, wenn dieser die Obergrenze von 1.000.000 Euro einhält?

Ja, das ist möglich. Das Lückenschluss-Gebiet kann mehrere angrenzende Gemeinden (AGS) umfassen. Das Gesamtprojektvolumen ist jedoch auf maximal 1.000.000 Euro begrenzt, eine Kumulierung der Kosten ist nicht möglich.

26. Wie verhält sich die Förderung im Lückenschluss-Programm, wenn beim Auswahlverfahren die Grenze von 1.000.000 Euro übertroffen wird?

Das Gesamtprojektvolumen darf 1.000.000 Euro nicht überschreiten, da die Einhaltung dieser Höchstgrenze eine zwingende Zuwendungsvoraussetzung darstellt. Eine Erhöhung der bewilligten Fördersumme – auch im Wege eines Änderungsantrags – ist ausgeschlossen. Dies sollten Sie im Auswahlverfahren berücksichtigen, da ansonsten der Zuwendungsbescheid entfällt, wenn das Ergebnis des/der Auswahlverfahren(s) (= bezuschlagtes Angebot) über 1.000.000 Euro liegt.

27. Gelten unterschiedliche Fristen für den geförderten Ausbau im Lückenschluss-Programm im Vergleich zu den regulären Infrastrukturaufrufen in 2024?

Mit Ausnahme des MEV-Abfragezeitraum von 30 Tagen bestehen keine Unterschiede der Fristen zum Standard-Aufruf der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024. Den Zuwendungsempfängern bleibt es unbenommen zu prüfen, ob bzw. inwieweit kürzere Fristen (unter Berücksichtigung der Verfahrensart) im Auswahlverfahren vergaberechtlich zulässig sind.

28. Können Beratungsleistungen nach der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024 für Antragstellungen im Lückenschluss-Programm verwendet werden?

Die Bestimmungen für die Antragstellung von Beratungsleistungen entsprechend der Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 30.04.2024 gelten auch für Antragstellungen im Lückenschluss-Programm. Kommunen, die bereits eine Bewilligung für Beratungsleistung gemäß Nr. 3.3 der Gigabit-Richtlinie vom 26.04.2021 oder Gigabit-Richtlinie 2.0 vom 31.03.2023 erhalten haben, können keine zusätzlichen Beratungsleistungen für die Vorbereitung- und Durchführung von Lückenschluss-Anträgen erhalten.

29. Welche Dokumentationspflichten bestehen im Lückenschluss-Programm?

Es gelten die gleichen Bedingungen wie im Standard- und Fast-Lane-Aufruf, einschließlich der Open Access-Verpflichtung, der jährlichen Monitoringverpflichtung und des einheitlichen Materialkonzepts des Bundes.

30. Sind die GIS-Nebenbestimmungen sowie das einheitliche Materialkonzept für das Lückenschluss-Gebiet zu beachten?

Die Einhaltung der GIS-Nebenbestimmungen ist verpflichtend und der Bau und die Dokumentation müssen nach dem einheitlichen Materialkonzept des Bundes erfolgen. Abweichungen vom Materialkonzept sind auf Antrag möglich. Die grundsätzlichen Bestimmungen zum Open Access gelten weiterhin. Näheres regeln die Zuwendungsbescheide.

31. Ist ein Upgrade bestehender Anträge aus dem ersten Lückenschluss-Aufruf möglich?

Nein, ein Upgrade der Gesamtprojektkosten auf über 500.000 Euro ist für Anträge, die im Rahmen des ersten Lückenschluss-Aufrufes eingereicht wurden, nicht möglich.